

StuRa-Sitzung

Formalia

Termin: 04.08.2020

Uhrzeit: 20:30 Uhr

Ort: Club der Kulturen

Handys aus

Einladung nächste Sitzung

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Annahme der bestehenden Tagesordnung

Tagesordnung

1 Öffentlicher Teil

- 1.1 Berichte aus Referaten und Clubs
- 1.2 Berichte aus den Gremien
- 1.3 Fachschaftenrundlauf
- 1.4 Wiedereingliederung Unigarten 2
- 1.5 Aufwandsentschädigung Wahlen Wahlperiode 2020/21 3
- 1.6 O-Phase Wintersemester 2020 4
- 1.7 Sonstiges

2 Nichtöffentlicher Teil

- 2.1 Berichte aus den Referaten und Clubs
- 2.2 Berichte aus den Gremien
- 2.3 Fachschaftenrundlauf
- 2.4 Sonstiges

Vorlage für die Sitzung am: 04. Aug. 2020

TOP-Nr.: 1.4

(wird von Sitzungsleitung ausgefüllt)

TOP:

Eingliederung des Unigartens "Uniparadieschen" in die NATUC - Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit

Antragsteller_innen:

Sarah Stammler

Antrag:

Der StuRa möge beschließen, dass der Unigarten als ein Projekt der NATUC anerkannt wird, um den rechtlichen Rahmen für einen Vertrag mit dem Studentenwerk zu schaffen.

Begründung:

Der Unigarten stellt einen Gegenpol zum ansonsten von Beton dominierten Campus der TU dar. Er ist nicht nur ein Ort zum Anbau von Obst und Gemüse, sondern auch ein Treffpunkt für Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen und Nationalitäten. Der Unigarten wird auch viel von Studierenden genutzt, die nicht im Unigarten tätig sind.

Das Studentenwerk ist ebenfalls daran interessiert, diese Form der Nutzung der Flächen zu erhalten. Dafür ist jedoch ein entsprechender rechtlicher Rahmen notwendig. Da die meisten Mitglieder des Unigartens gerade die Unverbindlichkeit der Teilnahme an diesem Projekt schätzen, wäre das Gründen eines Vereins oder eines neuen Referats aus unserer Sicht keine sinnvolle Lösung. Naheliegender ist deshalb das Betreiben des Unigartens als ein Projekt der NATUC.

Vorlage für die Sitzung am: 04. Aug. 2020

[StuRa] STURAAANTRAG

TOP-Nr.: 1.5

Aufwandsentschädigung Wahlen

Stura <[REDACTED]>

im Auftrag von

Holger Langenau <[REDACTED]>

Do 30.07.2020 14:00

An:Studentenrat <stura@tu-chemnitz.de>;

Hallo,

nachdem ich darauf hingewiesen wurde, dass mein letzter Antrag so nicht zulässig war, möchte ich hiermit nach §42 Absatz 6 der Finanzordnung der Student_innenschaft eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 400 Euro für die Vorbereitung und Durchführung der Wahlen der Wahlperiode 2020/2021 beantragen. Die ursprünglichen beiden Anträge ziehe ich damit zurück.

Viele Grüße,
Holger

öffentlich

nicht öffentlich

TOP:

O-Phase Wintersemester 2020

Antragsteller_innen:

Paul Schnerrer & Florian Melcher, Referat Finanzen

Antrag:

Der StuRa der TUC möge beschließen, dass zur Orientierungswoche der Fachschaften im Wintersemester 2020/21 durch die Fachschaften keine sogenannten Social Events organisiert und finanziert werden dürfen, sondern ausschließlich Informationsveranstaltungen durchgeführt werden.

Begründung:

Wie allseits bekannt ist unterliegt nicht nur Deutschland sondern die gesamte Welt der Corona-Pandemie. Dies hat leider Auswirkungen auf uns alle.

Derzeit ist nicht absehbar (niemand besitzt eine zuverlässige, funktionierende Glaskugel), wie sich die Situation der Pandemie in den nächsten Wochen und Monaten weiterentwickelt.

Zur anstehenden Orientierungswoche der Fachschaften kommen unter Umständen neue Student_innen nicht nur aus der näheren Umgebung nach Chemnitz, sondern aus dem gesamten Bundesgebiet und bei manchen Studiengängen sogar aus der gesamten Welt.

Durch diese Situation herrscht eine enorm erhöhte Verbreitungsgefahr von SARS-CoV-2, auch an unserer Technischen Universität.

Durch Soziale Events wie bspw. dem großen Grillen auf dem Mensa-Vorplatz, Kneipentouren, kleinere Grillveranstaltungen, Brunch-Zusammenkünfte, Spiele etc. wird die potentielle Gefahr der Verbreitung ggf. billigend in Kauf genommen. Abstände zwischen den Menschen und andere hygienische Maßnahmen (beispielsweise die Portionierung von Lebensmitteln) sind schwer zu überprüfen und durch die Fachschaften durchzusetzen.

In Anbetracht der Situation und der unklaren Weiterentwicklung in den kommenden Monaten sollten wir eher vorsichtig agieren, um uns nicht in die Gefahr einer vorsätzlichen Verbreitung des Virus und der vorsätzlichen Gefährdung von Personen zu bringen.